

Hühnerhecken für den Ökologischen Landbau

Hedges for Laying Hens on Organic Farms

T. van Elsen¹, R. Kern², J. Heß³

Key words: hedge rows, production hedge, outdoor run, laying hens

Schlüsselwörter: Heckennutzung, Nutzhecken, Hühnerhecken, Auslauf, Legehennen

Abstract:

In former centuries hedge rows had been used in many ways by farmers. Leaves were harvested as winter fodder and hedges were used as living fences. A new approach to integrate hedge rows into modern organic farming is to combine hedges with outdoor runs for laying hens. Agro-environmental schemes may bring new opportunities for production hedges in farming systems.

Von der Heckenbrache zur ökologischen Nutzhecke

Bis vor wenigen Jahrzehnten waren alle heute „verbrachten“ Heckenstrukturen in der Kulturlandschaft *Nutzhecken* und erfüllten Funktionen als lebender Zaun sowie als Lieferant von Holz, Gehölzfutter, Einstreu, Früchten und Kräutern. Sie waren für die Kreislaufwirtschaft im Landbau unerlässlich (KURZ et al. 2001, MACHATSCHEK 2002). Heute reduziert sich die Diskussion um die Anlage von Hecken meist auf deren ökologischen Nutzen als Schutz vor Wind- und Bodenerosion, ihre Funktionen im Biotopverbund und als Rückzugsraum für „Nützlinge“, die „Schädlinge“ in den Wirtschaftsf lächen regulieren helfen.

Der vorliegenden Arbeit liegt die Frage nach Nutzungsmöglichkeiten von Hecken in Hinblick auf künftig stärkere Einbeziehung in den Ökologischen Landbau zugrunde. Neben der a.a.O. diskutierten möglichen Wiederbelebung historischer Nutzungen zur Gewinnung von Holz und Viehfutter und als lebender Zaun (KERN 2003) sowie zur Wildobsterzeugung (VAN ELSEN & IMMEL 2001) bietet sich die im Folgenden vorgestellte Integration von Hecken in die Freilandhaltung von Legehennen an.

Hecken für die Freilandhaltung von Hühnern

Obwohl die Wildformen des heutigen Haushuhns ursprünglich in Waldrandgebieten beheimatet sind, beschränken sich Freilandhaltungen heute meist auf Dauergrünland oder Feldfutterschläge (Klee gras, Luzerne) ohne wesentliche Strukturelemente. Die Haltung von Hühnern in agroforstwirtschaftlichen Systemen, die dem ursprünglichen Lebensraum der Tiere näher kommen, ist kaum verbreitet (PHILLIPS et al. 2002). Die in die Freilandhaltung integrierte Hecke würde den arteigenen Bedürfnissen nach Schutz und Beschäftigung der Hühner gerecht. Die Akzeptanz des Auslaufes würde verbessert und gleichmäßiger gestaltet, mit positiven Folgen für Tiergesundheit und Wohlbefinden. Die Hecke stellt im Vergleich zur üblichen Weidehaltung zusätzliches Futter zur Verfügung, vor allem in Form junger Trieben und Früchte.

Anlage und Bewirtschaftung von Hühnerhecken

Im Zuge der Planung eines Modellvorhabens auf der Hessischen Staatsdomäne Frankenhausen wurden Möglichkeiten untersucht, die Legehennenhaltung mit einem

¹ Forschungsinstitut für Biologischen Landbau e.V., Nordbahnhofstr. 1a, 37213 Witzenhausen, E-mail: Thomas.vanElsen@fibl.org

² Kasseler Str. 4, 37217 Witzenhausen, E-mail: kern.r@web.de

³ Universität Kassel, Fachgebiet Ökologischer Land- und Pflanzenbau, Nordbahnhofstr. 1a, 37213 Witzenhausen, E-mail: bruebach@wiz.uni-kassel.de

mobilen Stall (s. <http://www.huehnermobil.de/>) mit der Anlage und Nutzung von Hühnerhecken zu kombinieren. Der Aufbau der vorgesehenen Hühnerhecke entspricht einer Doppelhecke („Redder“), die von einem elf Meter breiten Weg durchzogen wird, dessen Breite durch das Hühnermobil bestimmt wird (Abb. 1). Die gesamte Fläche der Hühner-Heckenanlage beträgt 1,17 Hektar. Etwa 62 Prozent der Fläche entfallen auf den Weg und den Saum und dienen als „Grünauslauf“, während die übrigen 38 Prozent mit Gehölzen bepflanzt sind. Bei der Gehölzauswahl werden sowohl naturschutzfachliche Aspekte als auch mögliche Nutzungen der Gehölzarten (insbesondere als Futterquelle für die Legehennen) berücksichtigt. Nach Experten-Aussagen ist bereits nach einer Anwuchsphase von drei Monaten die Integration der Hecke in die Freilaufhaltung möglich, wenn einige größere Steine um die Stämmchen gruppiert werden, die die Hühner am Freischarren hindern und den Stammansatz schützen.

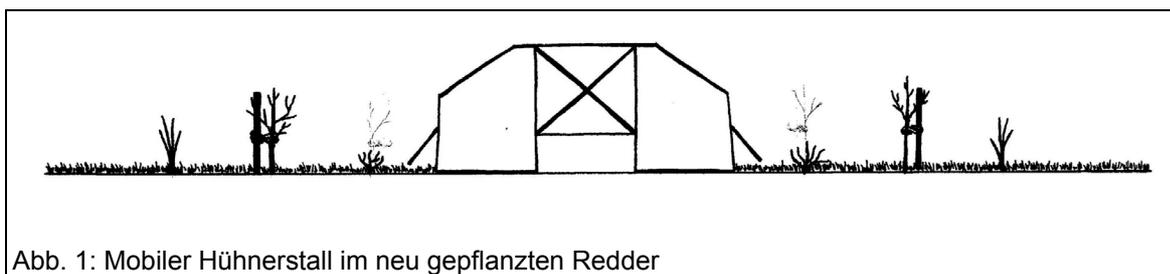


Abb. 1: Mobiler Hühnerstall im neu gepflanzten Redder

Die hier nicht wiedergebbare detaillierte Planung der Hecke diskutiert ausführlich weitere Gesichtspunkte zur Anlage und Nutzung unter Einbeziehung der Anwuchsphase, mögliche positive und negative Effekte der Hühnerhecke sowie die entstehenden Kosten (KERN 2003). Die Haltung von Legehennen in Hecken ist bisher nicht erprobt worden, deshalb obliegt es denn Beobachtungen des Halters, das System auszugleichen und zu beiderseitigem Nutzen von Hecke und Hühnern zu regulieren. Dabei wird angestrebt, den Hühnern ein artgerechtes Leben zu ermöglichen und die Hecke vielfältig, ökologisch gewinnbringend und „gesund“ zu erhalten.

Ausblick:

Früher verbreitete Nutzungen von Hecken werden heute aus arbeitswirtschaftlichen Gründen selten Eingang in die landwirtschaftliche Praxis finden. Die neue Nutzungsmöglichkeit von Hecken in der Freilandhaltung von Legehennen, die positive Wirkungen auf Tiergesundheit und Wohlbefinden der Tiere erwarten lässt, ist besonders in Kombination mit mobilen Hühnerställen erfolgversprechend.

Literatur:

Kern R (2003) Historische landwirtschaftliche Nutzungen von Hecken und Möglichkeiten der Integration in den modernen Ökologischen Landbau. – Diplomarbeit Universität Kassel-Witzenhausen, 82 S.

Kurz P, Machatschek M, Iglhauser B (2001) Hecken – Geschichte und Ökologie – Anlage, Erhaltung und Nutzung. – Stuttgart, 440 S.

Machatschek M (2002) Laubgeschichten – Gebrauchswissen einer alten Baumwirtschaft, Speise- und Futterlaubkultur. – Wien, 542 S.

Phillips L, Engel L, Wolfe M (2002) Development of an agroforestry system for chicken production. – Proceedings COR Conference 26-28.3.2002: 257-258, Aberystwyth.

van Elsen T, Immel K (2001) Nutzung und Gestaltung von Hecken und Wildfruchtgehölzen im Ökologischen Landbau. – Beitr. 6. Wiss.-Tagung zum Ökol. Landbau: 353-356, Freising.